

Motion Michael Köpfli (GLP): Keine Sparmassnahmen beim Budget für die familienergänzende Kinderbetreuung nach Auslaufen der Defizitgarantien für städtische Kitas

Die Stimmberechtigten der Stadt Bern haben beschlossen, dass die Stadt Bern nach dem 1. Januar 2016 keine Defizitgarantien mehr an städtische Kindertagesstätten entrichten dürfen. Damit wird die Gleichberechtigung zwischen städtischen und privaten Kindertagesstätten umgesetzt. Offen ist, was mit den dadurch freiwerdenden Mittel ab 1.1.2016 passiert. Wie verschiedene Befürworter des Gutscheinsystems habe ich bereits im Abstimmungskampf die Position vertreten, dass diese freiwerdenden Mittel weiterhin für die familienergänzende Kinderbetreuung eingesetzt werden sollen. Künftig aber nicht mehr für eine Objekt-, sondern für die vom Volk beschlossene Subjektfinanzierung (gleichmässige Verteilung der Gelder auf alle Gutscheine). Damit der Stadtrat den in seiner Kompetenz liegenden Fixbeitrag beim Budget 2016 entsprechend erhöhen kann, ohne dass das Budget der Stadt Bern dadurch in die roten Zahlen fällt, benötigt er einerseits die notwendigen Informationen in der Rechnung 2015 und andererseits sollte der Gemeinderat keine voreiligen Sparmassnahmen bei der familienergänzenden Kinderbetreuung im Budget 2016 vorsehen. (So kann ein zweiter Fall Gemeinwesenarbeit verhindert werden.)

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt

1. In den Rechnungen 2014 und 2015 transparent auszuweisen, wie viel Geld in diesem Jahr in Defizitgarantien für städtische Kitas geflossen ist.
2. Die durch den Wegfall der Defizitgarantie per 1. Januar 2016 freiwerdenden Mittel im PG330400 (Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder) des Produktgruppenbudgets 2016 zu belassen.

Bern, 29. Januar 2015

Erstunterzeichnende: Michael Köpfli

Antwort des Gemeinderats

Mit der Motion wird gefordert, die durch den Wegfall der Defizitgarantie frei werdenden Mittel weiterhin in der Produktegruppe P330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder zu belassen. Dies ist gemäss PGB 2016 in der Version der Vorlage des Gemeinderats an den Stadtrat vom 10. Juni 2016 der Fall. Die Nettokosten der Produktegruppe steigen sogar um rund 4 %, was hauptsächlich auf die mit dem Systemwechsel weggefallene Kontingentierung und die damit verbundene Erhöhung der insgesamt mittels Betreuungsgutscheinen ausgerichteten Subventionen zurückzuführen ist.

Im Text der Motion wird weiter ausgeführt, der Stadtrat benötige Informationen aus der Rechnung 2015, damit er entscheiden könne, ob er den in seiner Kompetenz liegenden Fixbeitrag beim Budget 2016 erhöhen wolle. In Punkt 1 der Motion wird deshalb gefordert, in den Rechnungen 2014 und 2015 transparent auszuweisen, wie viel Geld in diesen Jahren in Defizitgarantien für städtische Kitas geflossen ist.

Nach Einschätzung des Gemeinderats sind für einen Entscheid über eine allfällige Erhöhung des Fixbeitrags auch die Erfahrungen aus dem ersten Betriebsjahr der privaten Kindertagesstätten auszuwerten. Insbesondere interessiert die Frage, ob der Tarif für Betreuungsgutscheine - also die Abgeltung gemäss der kantonalen Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV)

zuzüglich des durch den Stadtrat jährlich zu bestimmenden Fixbeitrags - die Kosten der Betreuung tatsächlich deckt.

Die am Gutscheinsystem teilnehmenden Kindertagesstätten werden durch das städtische Jugendamt beaufsichtigt und geprüft. Dabei müssen jeweils bis Ende März des Folgejahrs Erfolgsrechnung und Bilanz eingereicht werden. Bei der Durchsicht der bisher eingereichten Jahresrechnungen der privaten Kindertagesstätten lässt sich feststellen, dass einzelne Kitas mit einem leichten Verlust, die Mehrheit aber mit einem Gewinn abgeschlossen haben und die Trägerschaften insgesamt alle einen leichten Gewinn verzeichnen konnten. Bis 2013 musste unter den Leistungsverträgen die Auslastung der Kitas mindestens 95 % betragen. Die so enthaltene Risikoabdeckung für nicht besetzte Plätze oder Leerstand bei Fluktuation entfiel mit den Betreuungsgutscheinen. Der entsprechende zusätzliche finanzielle Druck wurde von den Kitas durch eine generell höhere Auslastung und eine proaktive Neubesetzung von gekündigten Plätzen kompensiert. Damit hat sich insgesamt das Betreuungsverhältnis leicht verschlechtert.

Zu Punkt 1:

Im Voranschlag 2014, welcher vom Gemeinderat noch vor der Volksabstimmung über das Betreuungsreglement vom Juni 2013 zuhanden des Stadtrats verabschiedet worden war, wurden die Kosten für die Betreuung von Kleinkindern und von Schulkindern noch nicht differenziert ausgewiesen. Entsprechend wurde auch die Jahresrechnung 2014 noch summarisch für alle Tagesstätten gemeinsam erstellt. So wurden auch bei den sechs städtischen Betrieben, die sowohl Kinder im Vorschul- als auch im Schulalter betreuen, die nicht teilbaren Kosten (Miete, Sachaufwand, Personalkosten für Leitung, Administration und Mahlzeitenherstellung) nicht auf die verschiedenen Gruppen verteilt.

Für das Jahr 2015 unterscheidet der Voranschlag gemäss Produktegruppenbudget ebenfalls nicht zwischen Kita- und Tagi-Betreuung. Eine Hochrechnung des Jugendamts geht davon aus, dass die Produktkosten für die städtischen Kita-Plätze 2015 um Fr. 800 000.00 höher liegen als die dafür erzielten Einnahmen (im Wesentlichen Betreuungsgutscheine und Elternbeiträge). Die Rechnungslegung 2015 ist nun auf die Unterscheidung von Kita- und Tagi-Betreuung innerhalb der Produktegruppe 330400 (Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder) ausgerichtet worden. Damit ist sichergestellt, dass in der Rechnung 2015 transparent ausgewiesen werden kann, wie viel Geld in diesem Jahr in die Defizitgarantie für städtische Kitas fließt.

Soweit die Rechnung 2014 betreffend kann die Forderung nicht mehr umgesetzt werden; die Rechnung 2014 ist verabschiedet. Der Gemeinderat spricht sich auch dagegen aus, allfällige Nachberechnungen für das Jahr 2014 vorzunehmen. Diese sind seiner Ansicht nach nicht notwendig, um der Forderung nachzukommen, die bisher in die Defizitgarantie geflossenen Budgetmittel auch weiterhin in die familienergänzende Tagesbetreuung zu investieren. Der Gemeinderat beantragt daher, Punkt 1 der Motion nur soweit die Rechnung 2015 betreffend erheblich zu erklären.

Zu Punkt 2:

Mit der Motion wird gefordert, dass sich die Nettokosten der Produktegruppe P330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder auch bei der Aufgabe der Defizitgarantie für städtische Kindertagesstätten nicht verringern sollen. Wie weiter oben ausgeführt, steigen die Nettokosten dieser Produktegruppe im PGB 2016 in der Version Vorlage an den Stadtrat sogar um rund 4 %. Dies ist hauptsächlich auf ein Wachstum bei den verfügbaren Kitaplätzen mit Betreuungsgutscheinen zurückzuführen, da die bisherige Kontingentierung der Kitaplätze entfällt. Trotz einer eher zurückhaltenden Prognose betreffend neue Plätze und derer Beanspruchung mit Betreuungsgutschein hat der Gemeinderat eine Erhöhung der Summe aller Vergünstigungen um Fr. 1 475 000.00 vorgesehen. Weitere Erhöhungen in der Produktegruppe sind notwendig zur Bewältigung der steigenden Anzahl Gesuche infolge neuer Plätze sowie zur Entwicklung einer E-Government-Lösung für die

Betreuungsgutscheine beziehungsweise der Abschreibung der Investitionskosten. Trotz der genannten voraussichtlichen Einsparung von rund Fr. 800 000.00 bei den städtischen Kitas erhöhen sich so die Nettoaufwendungen für die Produktegruppe P330400 um insgesamt Fr. 1 313 556.08. Der Forderung in Punkt 2, die durch den Wegfall der Defizitgarantie per 1. Januar 2016 freiwerdenden Mittel in der Produktegruppe 330400 des Produktgruppenbudgets 2016 zu belassen, wird damit bereits nachgekommen. Für den Entscheid, ob darüber hinaus der Fixbeitrag erhöht werden soll, wie dies im Text der Motion zur Prüfung angeregt wird, ist der Stadtrat zuständig.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Keine, falls der Stadtrat nicht beschliesst, zusätzlich zu den eingestellten Budgetmitteln für das Jahr 2016 auch noch den Fixbeitrag zu erhöhen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion erheblich zu erklären (Punkt 1 soweit die Rechnung 2015 betreffend).

Bern, 24. Juni 2015

Der Gemeinderat